

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES  
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum  
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum  
1. September 2005 (01.09.2005)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer  
**WO 2005/080692 A1**

(51) Internationale Patentklassifikation<sup>7</sup>: **E02D 29/12**

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/AT2005/000048

(22) Internationales Anmeldedatum:  
14. Februar 2005 (14.02.2005)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:  
A 280/2004 20. Februar 2004 (20.02.2004) AT

(71) Anmelder und

(72) Erfinder: **GUGGEMOS, Horst** [AT/AT]; Sonnleitenweg  
33, A-8043 Graz (AT).

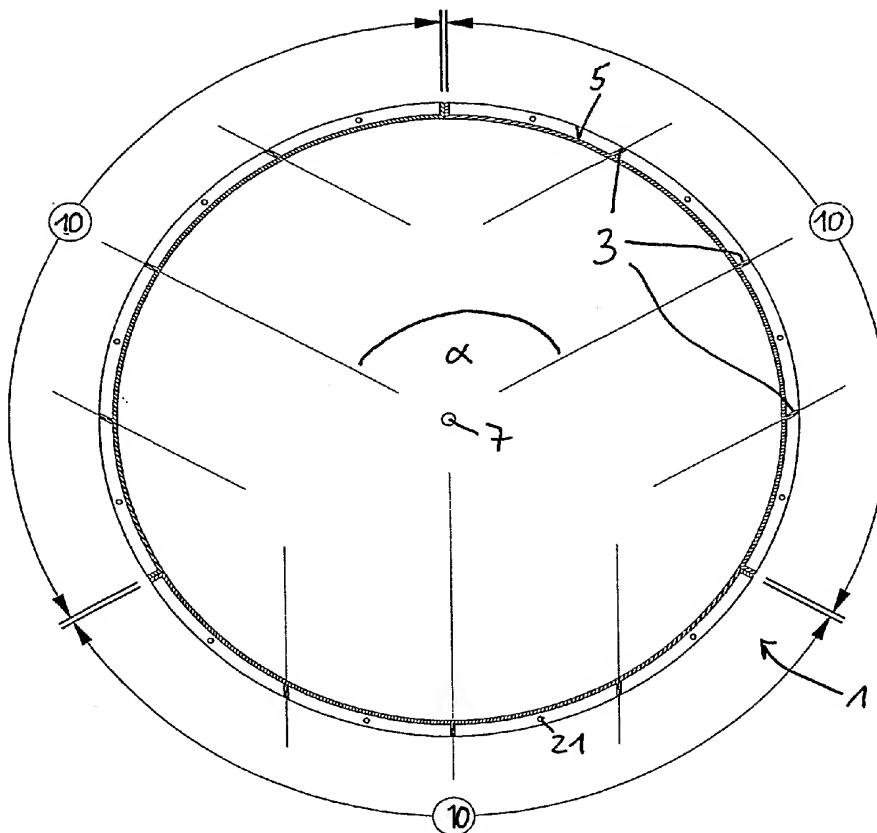
(74) Anwälte: **WILDHACK, Helmut** usw.; Landstrasser  
Hauptstrasse 50, A-1030 Wien (AT).

(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für  
jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL,  
AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BW, BY, BZ, CA, CH,  
CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, EG, ES,  
FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE,  
KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD,  
MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NA, NI, NO, NZ, OM, PG,

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: ANNULAR RING ELEMENT

(54) Bezeichnung: RINGELEMENT



(57) Abstract: The invention relates to a cylindrical or frustoconical annular element or liner for producing a gully hole or pipe well or a pipe conduit. The outer surface (5) of the annular element (1) is provided with longitudinal ribs (3) which are aligned especially in parallel to the generatrices and/or parallel to the center central axis (7) of the annular element (1). According to the invention, at least two contiguous longitudinal ribs (3) with substantially parallel direction of projection extend from the outer surface (5).

(57) Zusammenfassung:

Die Erfindung betrifft ein zylinder- oder kegelstumpf-  
mantelförmiges Ringelement  
bzw. Liner zum Aufbau eines  
Kanal- bzw. Rohrschachts  
bzw. einer Rohrleitung, wobei  
an der Außenfläche (5) des  
Ringelements (1), insbesondere  
parallel zu den Erzeugenden  
und/oder parallel zur  
zentralen Mittelachse (7) des  
Ringelements (1) ausgerichtete  
Längsrippen (3) vorgesehen  
sind. Erfindungsgemäß ist vorgesehen, dass von der Außenfläche (5) zumindest zwei nebeneinanderliegende Längsrippen

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

WO 2005/080692 A1



PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SY, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

PL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

**(84) Bestimmungsstaaten** (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW, GH, GM, KE, LS, MW, MZ, NA, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, MC, NL,

**Veröffentlicht:**

— mit internationalem Recherchenbericht

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

## Ringelement

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung gemäß dem Oberbegriff des Anspruches 1.

Es ist bekannt, Kanäle bzw. Rohrschächte, Kanalschächte, Einstiegsschächte, Wartungsschächte oder Rohrleitungen aus einzelnen Abschnitten, Modulen, Linern bzw. Ringelementen aufzubauen, wobei die Ringelemente zur Baustelle transportiert werden und vor Ort zusammengefügt werden.

Üblicherweise werden derartige Schächte bzw. Leitungen im Erdreich versenkt, verlegt oder versetzt und zumeist in Beton vergossen oder als industriell erzeugte Fertigteile, d.h. in Form von in Beton vergossenen Rohrschächte, versetzt. Um der Konstruktion einen möglichst sicheren und dauerhaften Halt in der vorgegebenen Position zu geben, sind an der Außenseite der Elemente Längs- und/oder Querrippen ausgebildet.

Bei den üblichen Formen der Ringelemente verlaufen die Längsrippen parallel zu den Erzeugenden und/oder parallel zur zentralen Mittelachse des zylinder- oder kegelstumpfmantelförmigen Ringelements. Die Auskragungsrichtung, d.h. die Richtung, in die die Längsrippen weisen, ist im Wesentlichen radial, d.h. von der Mittelachse des Ringelementes ausgehend radial nach außenweisend.

Durch diese Art der radialen Ausbildung der Längsrippen ist die Produktion der Elemente, gegebenenfalls durch Spritzgussverfahren, aufwändig und schwierig, da es zu Hinterschneidungen beim Entformen des fertigen Bauteils aus der Spritzgussform kommt. Dementsprechend sind aufwändige Formkonstruktionen beim Formpressen bzw. Spritzgießen der Elemente nötig.

Aufgabe der Erfindung ist es, die oben erwähnten Nachteile zu vermeiden.

Weiters ist es Aufgabe der Erfindung, Elemente der eingangs genannten Art für möglichst stabile, abwasserbeständige, gegebenenfalls in Beton einzugießende bzw. vergossene Rohrschächte, Kanalschächte, Einstiegsschächte, Wartungsschächte bzw. Rohre zur Verfügung zu stellen, die in ihrer Position dauerhaft, insbesondere gegen Verdrehen oder durch Bodenbewegungen hervorgerufene Destrukturierungen bzw. Ablösungen, gesichert sind und die bzw. deren Einzelteile leicht und einfach herstellbar bzw. entformbar sind und gleichzeitig platzsparend lager- bzw. stapel- oder transportierbar sind.

Erfindungsgemäß wird dies durch die kennzeichnenden Merkmale des Anspruches 1 erreicht. Dadurch kommt es zu keinen Hinterschneidungen der Längsrippen beim Entformen, sondern die Form kann entlang der Ausformungsrichtung von dem Ringelement abgezogen werden, ohne dass die Längsrippen beschädigt werden oder die Form oder das Ringelement geknickt oder gebogen werden muss. Gleichzeitig liegen definierte Widerstandskräfte bzw. Kraftrichtungen für die Verankerung vor.

1           Konstruktiv und festigkeitsmäßig ist es besonders vorteilhaft, wenn die Merkmale des Anspruches 2 ausgebildet sind.

          Aus konstruktiven Gründen und um das Ringelement stabiler zu machen, ist es vorteilhaft, wenn die Merkmale des Anspruches 3 ausgebildet sind.

5           Um eine bessere Verankerung im Boden bzw. im umgebenden Erdreich bzw. Beton zu gewährleisten, sind vorteilhafterweise die Merkmale des Anspruches 4 ausgebildet.

          Um der Konstruktion zusätzliche Stabilität und Steifigkeit zu geben und um die Elemente noch besser im umgebenden Erdreich bzw. Beton verankern zu können, ist es  
10 vorteilhaft, wenn die Merkmale nach Anspruch 5 ausgebildet sind.

          Durch die Merkmale nach Anspruch 6 ergibt sich der Vorteil, dass die Produktion einfacher wird, da die Größe der Form und der Maschinen abnehmen kann und dass die Segmente des Rohrschachtes einfacher und mit größerer Platzersparnis transportiert werden können.

15           Die Merkmale des Anspruches 7 stellen sicher, dass mit einer einzigen Produktionsform viele gleichartige Teile hergestellt werden können.

          Aus herstellungstechnischen Gründen ist es vorteilhaft, wenn die Merkmale des Anspruches 8 ausgebildet sind. Dadurch wird die Entformbarkeit von der  
20 Produktionsmaschine bzw. der Spitzgussmaschine wesentlich erleichtert, da ein Abziehen ohne Hinterschneidung der Rippen oder Verbiegen bzw. Knicken des Ringsegments bzw. der Form möglich ist.

          In diesem Zusammenhang ist es besonders vorteilhaft, wenn die Merkmale des Anspruches 9 ausgebildet sind.

25           Aus produktionstechnischen Gründen und um eine optimale Verankerung des Ringelements im Erdreich bzw. im Beton zu gewährleisten, ist es vorteilhaft, wenn die Merkmale des Anspruchs 10 ausgebildet sind.

          Um die Kräfte möglichst gleichmäßig verteilen zu können und das Ringelement möglichst gleichmäßig im Erdreich bzw. im Beton zu verankern und gegen Verdrehen zu  
30 sichern, ist es vorteilhaft, wenn die Merkmale der Ansprüche 11, 12 und 13 ausgebildet sind.

          Die Merkmale des Anspruchs 14 stellen sicher, dass die Ringsegmente einfach und maßgenau zu einem vollständigen Ringelement verbindbar sind.

35           Um mehrere Ringelemente einfach, schnell und genau zusammensetzen zu können, ist es vorteilhaft, wenn die Merkmale des Anspruches 15 ausgebildet sind.

          Zur sicheren Verbindbarkeit bzw. um die einzelnen Segmente bzw. Elemente möglichst exakt und dauerhaft miteinander zu verbinden, ist es vorteilhaft, wenn die

1 Merkmale des Anspruches 16 ausgebildet sind.

Die Merkmale des Anspruches 17 gewährleisten eine noch bessere Steifigkeit bzw. strukturelle Vorteile und eine verbesserte Verankerung im Boden bzw. im Beton.

5 Durch die Merkmale gemäß Anspruch 18 wird zusätzliche Sicherheit gegen Verdrehungen oder Verschiebungen gewährleistet.

Für eine einfache Herstellung und einen platzsparenden Transport ist es vorteilhaft, wenn die Merkmale gemäß Anspruch 19 ausgebildet sind.

Durch die Merkmale nach Anspruch 20 wird die Druckstabilität gegen den Druck des umgebenden Bodens und die Steifigkeit der Konstruktion erhöht.

10

Weitere Vorteile und Ausgestaltungen der Erfindung ergeben sich aus der Beschreibung und den beiliegenden Zeichnungen.

15 Die Erfindung ist anhand von Ausführungsbeispielen in den Zeichnungen schematisch dargestellt und wird im folgenden unter Bezugnahme auf die Zeichnungen beispielsweise beschrieben.

Fig. 1a zeigt ein erfindungsgemäßes Ringelement in Draufsicht.

Fig. 1b zeigt ein erfindungsgemäßes Ringelement in Seitenansicht.

20 Fig. 1c zeigt ein erfindungsgemäßes Ringelement im Querschnitt.

Fig. 1,d und 2a zeigen ein Ringsegment als Teil eines Ringelements.

Fig. 2b zeigt eine Schnittansicht des Details A.

Fig. 2c zeigt eine Schnittansicht des Details B.

25 Fig. 2d zeigt eine Schnittansicht des Details A in Kombination mit einem anderen Ringsegment.

Fig. 2e zeigt einen Querschnitt durch das Ringsegment.

Fig. 2f zeigt eine Seitenansicht des Ringsegments.

Fig. 2g bis 2j zeigen Schnittansichten der Details C, D, E, F und G.

Fig. 3a zeigt eine schematische Draufsicht auf ein Ringelement mit sechs Ringsegmenten.

30 Fig. 3b zeigt eine schematische Draufsicht auf ein Ringelement mit drei Ringsegmenten.

Fig. 3c zeigt eine schematische Draufsicht auf ein Ringelement mit acht Ringsegmenten.

Fig. 3d zeigt eine schematische Draufsicht auf ein Ringelement mit vier Ringsegmenten.

Fig. 4a zeigt eine Draufsicht auf ein Ringelement in Form eines geraden Kegelstumpfes.

35 Fig. 4b zeigt eine Seitenansicht eines Ringelementes in Form eines geraden Kegelstumpfes.

Fig. 5a zeigt eine Draufsicht auf ein Ringelement in Form eines schiefen Kegelstumpfes.

Fig. 5b zeigt eine Seitenansicht des Ringelementes in Form eines schiefen

1 Kegelstumpfes.

Fig. 6a zeigt eine Draufsicht auf ein Halbringsegment in Form eines halben Kegelstumpfes samt Querrippen.

Fig. 6b zeigt den Querschnitt dieses Ringsegments.

5 Fig. 7 zeigt eine Gesamtansicht eines Kanalschachts mit in Beton eingegossenen Ringelementen.

Fig. 8 zeigt das Schema zur Bestimmung der Auskragungsrichtung.

Fig. 9 und 10 zeigen Ausführungsdetails von Ringelementen.

10 Fig. 1a zeigt eine Draufsicht auf ein zylindrisches Ringelement. An der Außenfläche 5 des Ringelementes 1 sind Längsrippen 3 ausgebildet. Die Längsrippen 3 verlaufen, wie in Fig. 1b ersichtlich ist, parallel zu den Erzeugenden und parallel zu der zentralen Mittelachse 7 des Ringelementes 1.

15 Die Längsrippen 3 besitzen vorzugsweise einen im Wesentlichen oder zumindest teilweise rechteckigen Querschnitt, wobei die dem Ringelement zugewendete Fläche der Längsrippen 3 der Krümmung der Außenfläche 5 angepasst ist.

Bei einer im Querschnitt rechteckförmigen Ausbildung der Längsrippen 3 sind, zumindest Teilbereiche der Seitenflächen von zumindest zwei nebeneinanderliegenden Längsrippen 3 im Wesentlichen zueinander parallel ausgerichtet bzw. kragen parallel  
20 zueinander von der Außenfläche 5 ab.

Die Längsrippen 3 können auch dreieckige oder trapezförmige Querschnitte, gegebenenfalls mit abgerundeten Spitzen aufweisen.

Die Längsrippen 3 können abhängig vom Herstellungsverfahren entweder als  
25 Vollrippen oder als hohle bzw. profilierte Ausbuchtungen aus der Außenfläche 5 ausgebildet.

Wesentlich ist, dass zumindest zwei nebeneinanderliegende Längsrippen 3 eine im  
30 Wesentlichen zueinander parallele Auskragungsrichtung von der Außenfläche 5 aufweisen. Die Auskragungsrichtung wird durch die grundlegende Richtung angegeben, in der sich die Längsrippen 3, gemessen von der Innenseite des Ringelementes in Richtung der Außenseite des Ringelements, erstrecken. Die Auskragungsrichtung entspricht auch der Richtung in der die Ringsegmente bzw. Ringelemente entformt werden. Die  
35 Auskragungsrichtung von im Querschnitt rechteckförmigen Längsrippen 3 wird im Wesentlichen durch den Verlauf der Seitenflächen bestimmt.

Wenn die Auskragungsrichtung nicht klar erkennbar und nicht zweifelsfrei

festgestellt werden kann, kann folgendes Schema angewendet werden: der Querschnitt einer Längsrippe 3 wird dabei durch drei Punkte definiert, und zwar durch einen Punkt 30, der bei einer dreieckigen oder runden Querschnittsfläche durch den am weitesten von der Außenfläche 5 entfernten Punkt des Querschnitts der Längsrippe 3 gebildet ist. Bei einer im Querschnitt rechteckförmigen oder trapezförmigen Querschnittsfläche der Längsrippe 3 liegt der Punkt 30 in der Mitte der der Außenfläche 5 abgewendeten Fläche der Längsrippe 3 bzw. des Querschnitts. Die beiden weiteren Punkte, durch die der Querschnitt definiert ist, sind die beiden Basispunkte 31 der Längsrippe 3 bzw. des Querschnitts.

Mit diesen drei Punkte 30, 31, 31 wird ein Dreieck gebildet. Nun wird die Gerade 31-31 parallel durch den Punkt 30 verschoben, so dass der Punkt 30 in der Mitte bzw. auf halber Strecke dieser Geraden 31-31 liegt. Dadurch entsteht eine Gerade mit den beiden Endpunkten '31'-31'. Nun wird eine Gerade durch die Punkte 31 und 31' gelegt. Die Richtung dieser Geraden 31-31' gibt die Auskragungsrichtung an. Das heißt, dem Dreieck 30-31-31 wird im Prinzip ein Parallelogramm umschrieben, dessen eine Seite durch die Basisgerade 31-31 gebildet ist.

Zumindest eine Längsrippe 3 sollte aus konstruktiven und verfahrenstechnischen Gründen eine radiale Auskragungsrichtung aufweisen. Das Ringelement in Fig. 1a besitzt insgesamt neun Längsrippen 3 in drei Gruppen mit drei unterschiedlichen Auskragungsrichtungen. Je eine Längsrippe 3 jeder Gruppe weist eine radiale Auskragungsrichtung auf.

Außerdem ist es vorteilhaft, wenn die Längsrippen 3 in regelmäßigen Abständen zueinander angeordnet sind. Dies bringt erhöhte Stabilität und eine verbesserte Verankerung.

Wie in Fig. 1b ersichtlich ist, können an der Außenfläche 5 in Umfangsrichtung und parallel zueinander verlaufende Querrippen 2 vorgesehen sein, die gegebenenfalls die Längsrippen 3 kreuzen. Dies bringt strukturelle Vorteile und erhöht die Festigkeit, insbesondere dann, wenn die Querrippen 2 durchgehend umlaufen.

Das Ringelement 1 in Fig. 1a ist in drei gleichartige Ringsegmente 10 unterteilt. In Fig. 1d und 2a wird ein derartiges Ringsegment 10 separat dargestellt.

Ein Ringelement 1 kann grundsätzlich aus einer unterschiedlichen Anzahl von Ringsegmenten 10 zusammengesetzt sein. In Fig. 3a bis 3d sind gängige Möglichkeiten angegeben. So kann das Ringelement 1 aus zwei, drei, vier, sechs, acht oder zehn Ringsegmenten 10 zusammengesetzt sein. Für jedes Ringsegment 10 ist bei der

1 Mittelachse 7 ein zentraler Öffnungswinkel, bzw. ist ein Zentralwinkel  $\alpha$  definiert. Je kleiner das Ringelement 10, desto kleiner kann die Form sein und desto leichter ist das Ringsegment transportierbar.

Vorteilhaft ist auch, wenn die Ringsegmente 10 mitsamt den Längsrippen 3  
5 untereinander identisch aufgebaut sind. Das heißt, ein Ringelement 1 kann aus mehreren identischen Ringsegmenten 10 zusammengesetzt werden.

Das in Fig. 1d und 2a dargestellte Ringsegment 10 besitzt drei Längsrippen 3, die zueinander parallele Auskragungsrichtungen von der Außenfläche 5 aufweisen. Die  
10 mittlere dieser Längsrippen 3 liegt auf der Winkelsymmetralebene 20 des Zentralwinkels  $\alpha$  und besitzt dadurch auch eine radiale Auskragungsrichtung. Die beiden anderen Längsrippen 3 sind in gleichen Abständen bzw. symmetrisch zur Winkelsymmetralebene 20 dazu angeordnet.

In Fig. 2c ist die auf der Winkelsymmetralebene 20 liegende Längsrippe 3 in  
15 Großansicht ersichtlich.

Für die Herstellung der Ringsegmente 10 ist es vorteilhaft, wenn die Auskragungsrichtungen der Längsrippen parallel zueinander verlaufen, da nur so eine Entformung bzw. ein Herauslösen aus der Form leicht möglich ist.

Würden alle Längsrippen 3 in radialer Richtung von der Außenfläche 5 auskragen,  
20 würde es beim Herauslösen aus der Form bzw. beim Entformen zu einer Hinterschneidung kommen und das Ringsegment 10 könnte nicht mehr ohne Beschädigung der Längsrippen 3 oder eine Verbiegung der Form oder des Ringsegments 10 entformt werden.

Um die Ringsegmente 10 zum Ringelement 1 zusammenfügen zu können, können  
25 an den geraden Breitseiten 15 jedes Ringsegmentes 10 radial nach außen und/oder nach innen abgehende Flanschbreitflächen 16 ausgebildet sein. In Fig. 2b bzw. 2d sind derartige Flanschbreitflächen 16 in Detailansicht dargestellt, wobei Fig. 2d zwei aneinanderliegende Flanschbreitflächen 16 zweier benachbarter Ringsegmente 10 darstellt.

30 Um die Ringelemente 1 zu einem Rohrschacht, Kanalschacht, Einstiegsschacht, Wartungsschacht od. dgl. zusammenfügen zu können, ist es vorteilhaft, wenn an den gekrümmten Längsseiten 17 normal zur Mittelachse bzw. Krümmungsachse 7 nach außen und/oder nach innen abgehende Flanschlängsflächen 18 ausgebildet sind.

35 In den Flanschbreitflächen 16 und/oder den Flanschlängsflächen 18 können Ausnehmungen 21 für Befestigungsmittel vorgesehen sein. Die Ringsegmente 10 bzw. die Ringelemente 1 können auch miteinander verschraubt oder verklebt werden oder verschweißt werden. Die Verbindung sollte vorteilhafterweise wasserdicht sein.

1 In Fig. 2e und 2f sind auf den Ringsegmenten 10 ausgebildete Querrippen 2 ersichtlich, die an der Außenfläche 5 in Umfangsrichtung und parallel zueinander verlaufen.

5 In den Fig. 2g bis 2j sind Detailansichten dieser Querrippen 2 bzw. der Flanschlingsflächen 18 dargestellt. Zwei Querrippen 2 können auch direkt bzw. eng nebeneinanderliegend ausgebildet sein, wodurch durch Durchschneiden zwischen diesen Querrippen 2 kleinere Ringelemente 1 bzw. Ringsegmente 10 mit geringerer Höhe erhalten werden können.

10 In Fig. 4a, 4b, 5a und 5b ist ein Ringelement 1 in Form eines Kegelstumpfmantels dargestellt, wobei der Kegelstumpf in den Fig. 4a und 4b ein gerader Kegelstumpf und in Fig. 5a, 5b ein schiefer Kegelstumpf ist. Das Ringelement 1 besteht in dieser Ausführungsform aus zwei zusammengesetzten Ringsegmenten 10. Kleinere Unterteilungseinheiten bei der Herstellung der Ringsegmente 10 sind für den Transport vorteilhaft, erfordern jedoch mehrere Arbeitsschritte beim Zusammenbau vor Ort oder im Werk.

Gut erkennbar ist in diesen Abbildungen der Verlauf der Längsrippen 3 entlang der Erzeugenden des Kegelstumpfmantels.

20 In Fig. 6a und 6b wird eine Ausführungsform eines kegelstumpfmantelförmigen Ringelementes dargestellt, das neben den Längsrippen 3 auch Querrippen 2 aufweist.

25 Die Ringssegmente 10 bzw. Ringelemente 1 sind vorzugsweise aus abwasserbeständigem, insbesondere säurefestem, Kunststoff, insbesondere aus Polyethylen, vorzugsweise HDPE, aus Polypropylen oder glasfaserverstärktem Kunststoff, ausgebildet. Das Material soll den Beton gegen aggressive Inhaltsstoffe im Abwasser, z.B. Schwefelsäure, Wasserstoffsulfid etc., schützen.

30 Die Herstellung der Ringelemente 1 bzw. der Ringsegmente 10 erfolgt nach gängigen Verfahren, insbesondere Guss-, Spritzguss-, Druckguss- oder Formpressverfahren.

35 Die Dicke der Ringelemente 1 bzw. der Ringsegmente 10 beträgt in der Regel zwischen 3 und 8 mm. Derartige Ringelemente 1 bzw. Ringsegmente 10 werden zumeist nicht ohne Betonumhüllung - sei es industriell oder auf der Baustelle - ins Erdreich versetzt. Vorteilhafterweise wird der gesamte Schacht von Beton umhüllt, es können aber auch mehrere Ringelemente 1 zu einem Schachteile vergossen werden, wobei mehrere Schachteile zum gesamten Schacht zusammengesetzt werden. Die Betonumhüllung dient

1 auch als Entlastung gegen den Aussendruck des Bodens. Die Längsrippen 3 und  
gegebenenfalls die Querrippen 2 dienen zur verbesserten Haftung zwischen Beton und  
den Ringelementen 1 bzw. Ringsegmenten 10 und verhindern ein Ablösen der  
Ringelemente 1 bzw. der Ringsegmente 10 vom umhüllenden Betonmantel.

5       Durchaus denkbar wären aber auch Ringelemente 1 bzw. Ringsegmente 10  
entsprechender Dicke, z.B. 20 bis 30 mm, die, insbesondere dicht, miteinander verbunden,  
vorzugsweise verschweißt werden. Derartig aufgebaute Schächte könnten ohne  
Betonumhüllung bzw. -verguss verwendet und mit Erdreich umgeben werden. Die  
10 Längsrippen 3 und gegebenenfalls die Querrippen 2 dienen zur Verankerung und  
verhindern eine Verdrehen der Ringelemente 1 bzw. des gesamten Schachts.

Fig. 9 zeigt eine Schnittansicht entsprechend Detail A der Fig. 2b durch  
aneinanderstoßende Flanschbreitflächen 16. In zumindest einer dieser Flanschbreitflächen  
16 ist eine Ausnehmung 16' ausgebildet, die zur Aufnahme einer Dichtung dient, mit der  
15 die beiden aneinanderstoßenden Flanschbreitflächen 16 abgedichtet werden können. Die  
Nut 16' und die nicht dargestellte Dichtung verlaufen längs der Flanschbreitfläche 16.

Fig. 10 zeigt eine Ansicht des Details G entsprechend Fig. 2j. In zwei einander  
gegenüberliegenden Flanschlängsflächen 18' ist in zumindest einer dieser  
Flanschlängsflächen eine Nut 18' ausgebildet zur Aufnahme einer nicht dargestellten  
20 Dichtung mit der diese beiden Flanschlängsflächen 18 abgedichtet werden können.

Die Ausführungsformen der Dichtungsanordnungen gemäß Fig. 9 und 10 bieten  
somit aufgrund der in die Flanschbreitflächen 16 und in die Flanschlängsflächen 18  
eingelegten Dichtungen 16" bzw. 18" die Möglichkeit, die Ringelemente dichtend  
zusammenzusetzen und einen dichten Schacht zu erstellen.

25

30

35

## Patentansprüche:

1

1. Zylinder- oder kegelstumpfmantelförmiges Ringelement bzw. Liner, insbesondere aus Kunststoff, zum Aufbau eines Kanal- bzw. Rohrschachts bzw. einer Rohrleitung, wobei an  
5 der Außenfläche (5) des Ringelements (1), insbesondere parallel zu den Erzeugenden und/oder parallel zur zentralen Mittelachse (7) des Ringelements (1) ausgerichtete Längsrippen (3) vorgesehen sind, **dadurch gekennzeichnet, dass** von der Außenfläche (5) zumindest zwei nebeneinanderliegende Längsrippen (3) mit im Wesentlichen zueinander paralleler Auskragungsrichtung abgehen.

10

2. Ringelement nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Seitenflächen von  
zumindest zwei nebeneinanderliegenden Längsrippen (3), die einen im Wesentlichen oder  
zumindest teilweise rechteckigen Querschnitt aufweisen, im Wesentlichen und zumindest  
15 teilweise parallel zueinander ausgerichtet sind, wobei die dem Ringelement (1)  
zugewendete Fläche der Längsrippen (3) der Krümmung der Außenfläche (5) angepasst  
ist.

15

3. Ringelement nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass zumindest eine  
20 Längsrippe (3) eine radiale Auskragungsrichtung aufweist.

20

4. Ringelement nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die  
Längsrippen (3) in regelmäßigen Abständen zueinander angeordnet sind.

25

5. Ringelement nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass an der  
Außenfläche (5) in Umfangsrichtung und parallel zueinander verlaufende ausgerichtete,  
insbesondere die Längsrippen (3) kreuzende, insbesondere durchgehende, Querrippen (2)  
vorgesehen sind.

30

6. Ringelement nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass das  
Ringelement (1) aus mehreren, insbesondere 2, 3, 4, 6, 8 oder 10, teilzylinder- oder  
teilkegelstumpfmantelförmigen Ringsegmenten (10), insbesondere mit gleichen  
Abmessungen, insbesondere wasserdicht, zusammengesetzt, insbesondere verschraubt,  
35 verklebt oder verschweißt, ist.

35

7. Ringelement nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Ringsegmente (10)  
mitsamt den Längsrippen (3) untereinander identisch aufgebaut sind.

1 8. Ringelement nach Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, dass alle Längsrippen (3) eines Ringsegments (10) mit im Wesentlichen zueinander paralleler Auskragungsrichtung von der Außenfläche (5) abgehen.

5 9. Ringelement nach einem der Ansprüche 6 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Seitenflächen von allen, insbesondere im Wesentlichen oder zumindest teilweise im Querschnitt rechteckförmigen, Längsrippen (3) eines Ringsegments (10) im Wesentlichen parallel zueinander ausgerichtet sind.

10 10. Ringelement nach einem der Ansprüche 6 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass jedes Ringsegment (10) eine Längsrippe (3) mit radialer Auskragungsrichtung aufweist.

15 11. Ringelement nach einem der Ansprüche 6 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass jedes Ringsegment (10) zumindest eine Längsrippe (3) aufweist, die parallel zu der durch die Mittelachse (7) verlaufende Winkelsymmetralebene (20) des Zentralwinkels ( $\alpha$ ) des Ringsegments (10) verläuft.

20 12. Ringelement nach einem der Ansprüche 6 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass die Längsrippen (3) jedes Ringsegments (10) in regelmäßigen Abständen zueinander, vorzugsweise symmetrisch zur Winkelsymmetralebene (20), angeordnet sind.

25 13. Ringelement nach einem der Ansprüche 6 bis 12, dadurch gekennzeichnet, dass eine Längsrippe (3) jedes Ringsegments (10) auf der Winkelsymmetralebene (20) liegt.

30 14. Ringelement nach einem der Ansprüche 6 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass jedes Ringsegment (10) an seinen geraden Breitseiten (15) radial nach außen und/oder innen abgehende Flanschbreitflächen (16) aufweist, über die die Ringsegmente (10) miteinander, insbesondere wasserdicht, zu einem Ringelement (1) verbindbar sind.

35 15. Ringelement nach einem der Ansprüche 1 bis 14, dadurch gekennzeichnet, dass das Ringelement (1) bzw. jedes Ringsegment (10) an seinen gekrümmten Längsseiten (17) normal zur Mittelachse bzw. Krümmungsachse (7) nach außen und/oder innen abgehende Flanschlängsflächen (18) aufweist, über die das Ringelement (1) mit weiteren Ringelementen (1), insbesondere wasserdicht, zu einem Rohrschacht od. dgl. verbindbar ist.

1

16. Ringelement nach Anspruch 14 oder 15, dadurch gekennzeichnet, dass in den Flanschbreitflächen (16) und/oder den Flanschlängsflächen (18) Ausnehmungen (21) für Befestigungsmittel vorgesehen sind.

5

17. Ringelement nach einem der Ansprüche 6 bis 16, dadurch gekennzeichnet, dass an jedem Ringsegment (10) an der Außenfläche (5) in Umfangsrichtung und parallel zueinander verlaufende, insbesondere die Längsrippen (3) kreuzende, insbesondere durchgehende, Querrippen (2) vorgesehen sind.

10

18. Ringelement nach einem der Ansprüche 1 bis 17, dadurch gekennzeichnet, dass die Längsrippen (3) durchgehend ausgebildet sind.

15

19. Ringelement nach einem der Ansprüche 1 bis 18, dadurch gekennzeichnet, dass das Ringelement (1) und/oder die einzelnen Ringsegmente (10) als einstückige Formteile ausgebildet sind.

20

20. Ringelement nach einem der Ansprüche 1 bis 19, dadurch gekennzeichnet, dass das Ringelement (1) und/oder die einzelnen Ringsegmente (10) und/oder der aus Ringelementen (1) aufgebaute Schacht zumindest teilweise, an der Außenseite (5) von einer Betonschicht umhüllt sind.

25

21. Ringelement nach einem der Ansprüche 1 bis 20, dadurch gekennzeichnet, dass in den Flanschlängsflächen (16) und/oder in den Flanschbreitflächen (18) zumindest eine Nut (16', 18') zur Aufnahme von Dichtungen (16'', 18'') ausgebildet sind, mit denen aneinanderliegende Flanschbreitflächen (16) bzw. Flanschlängsflächen (18) abdichtbar sind.

30

22. Schacht, insbesondere Kanal- bzw. Rohrschacht, aufgebaut aus Ringelementen gemäß einem der Ansprüche 1 bis 21.

35

Fig. 1a

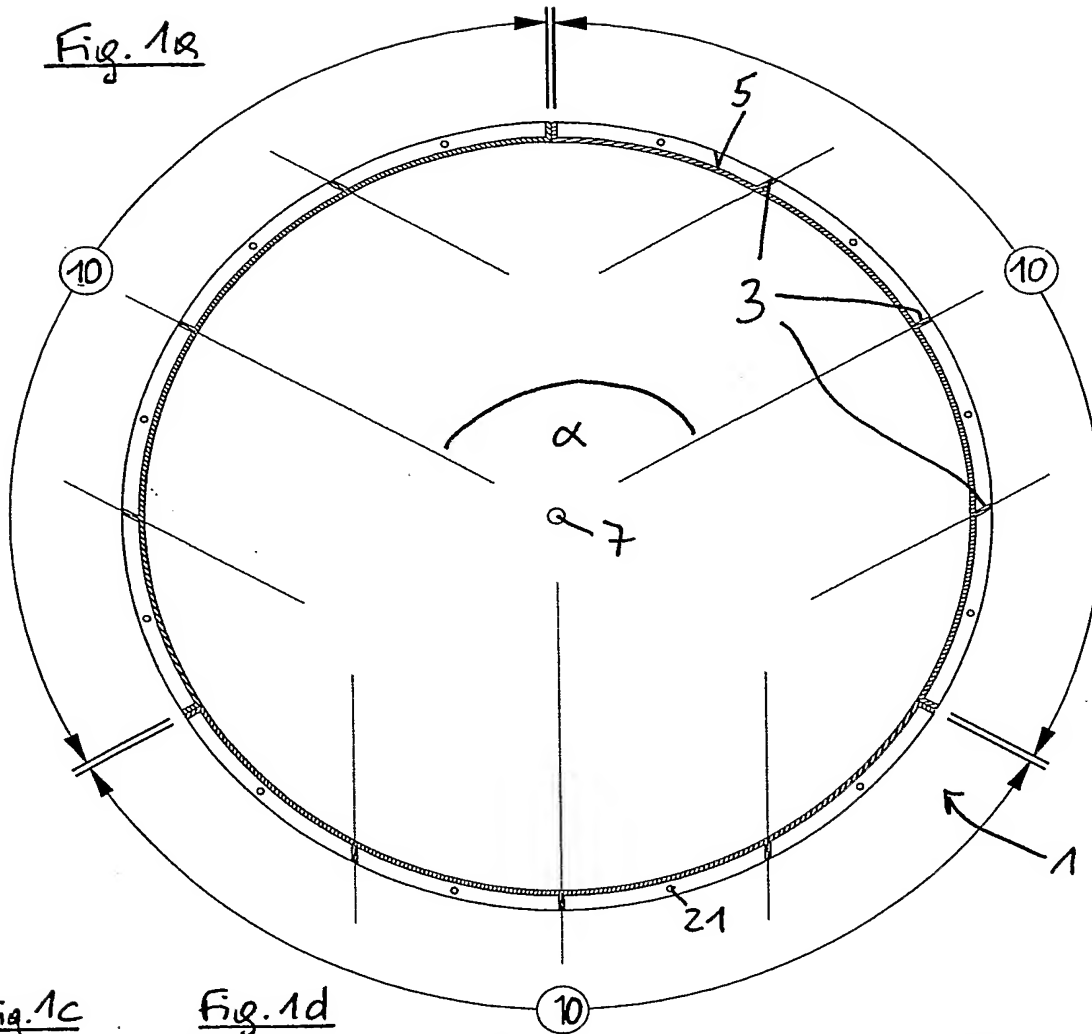
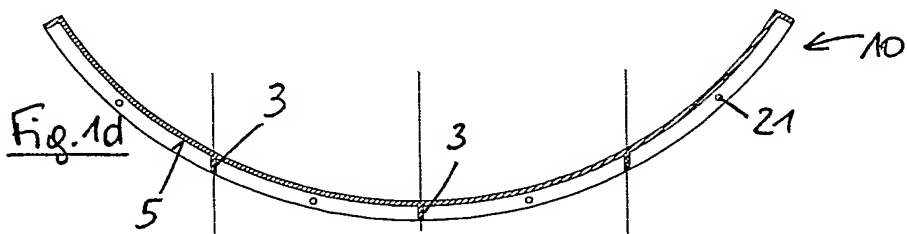
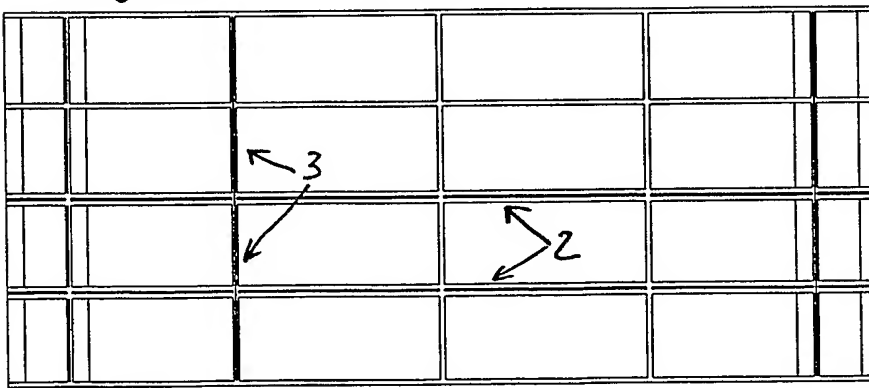
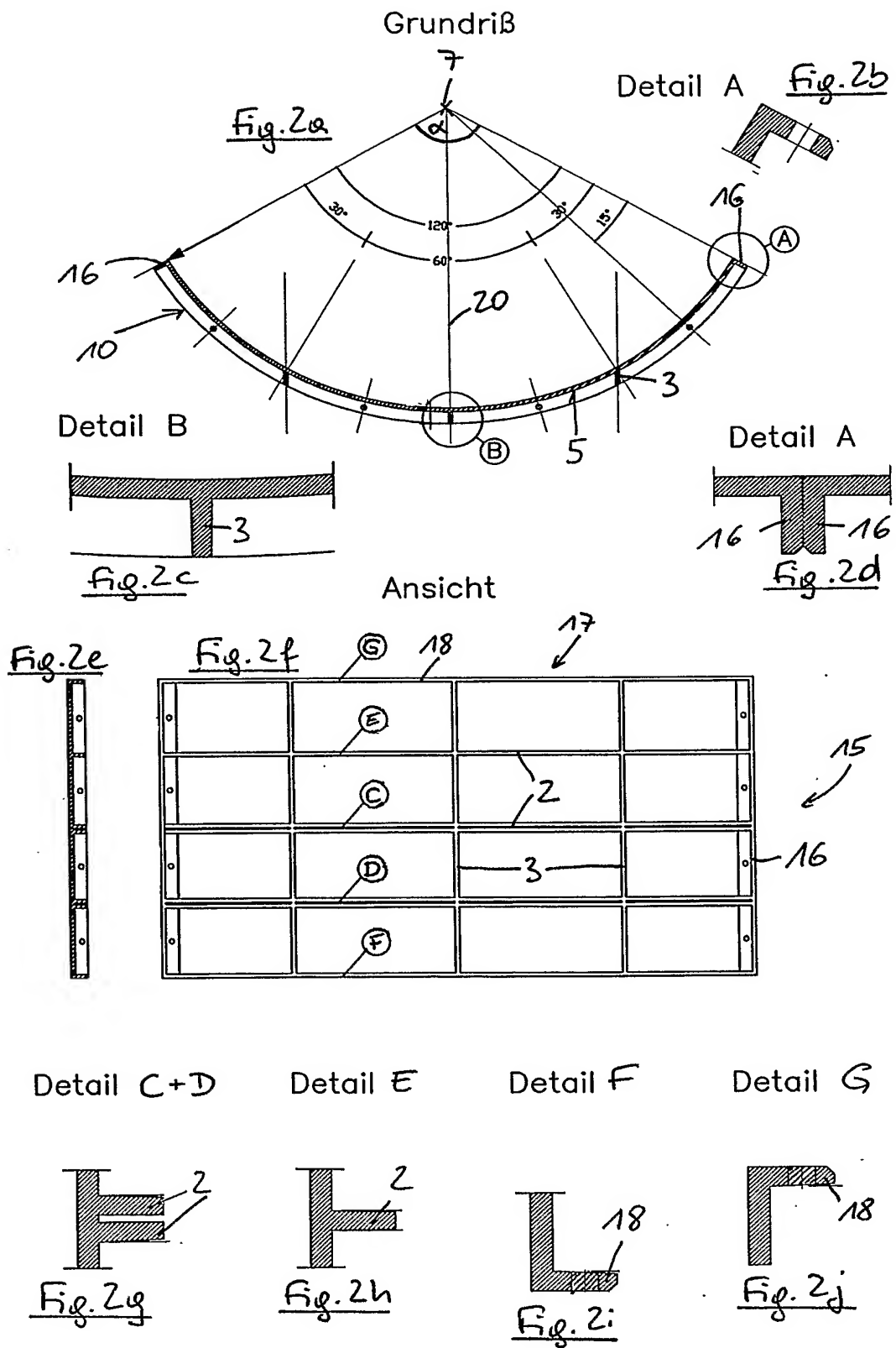


Fig. 1c



Fig. 1d





Detail C+D

Detail E

Detail F

Detail G

Fig. 3a

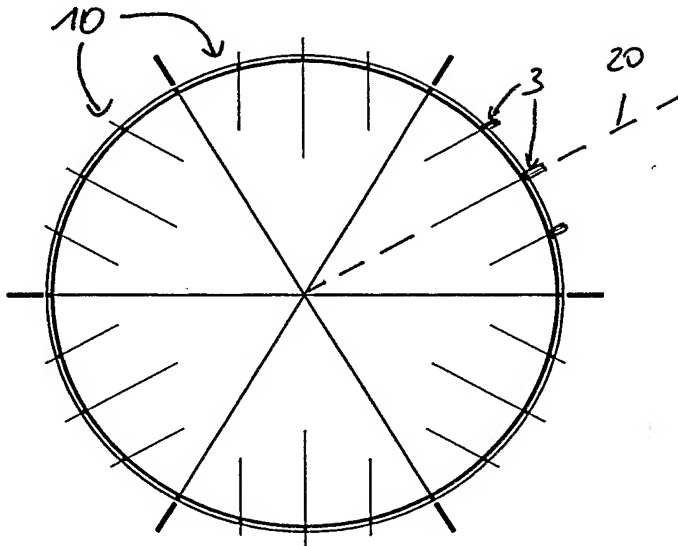


Fig. 3b

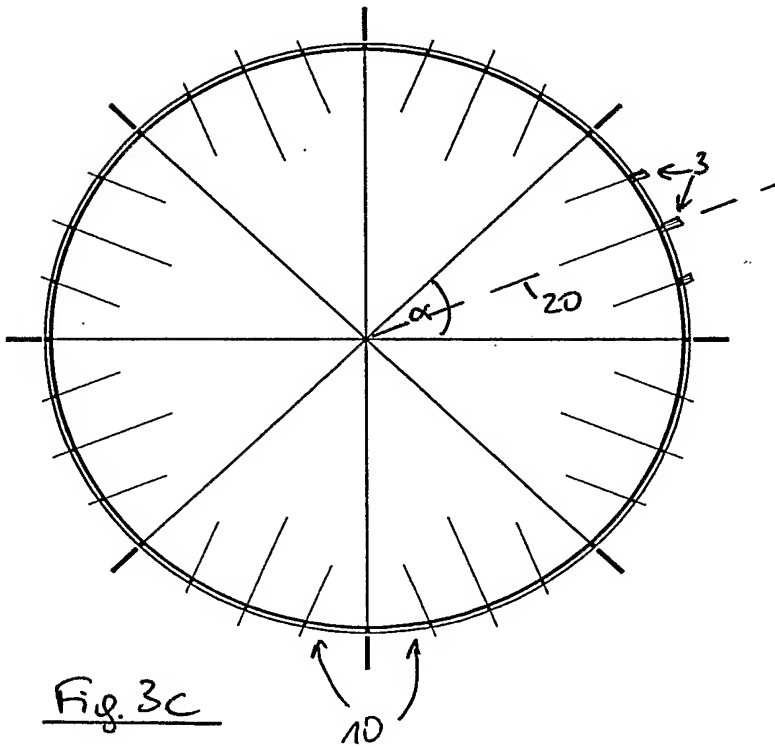
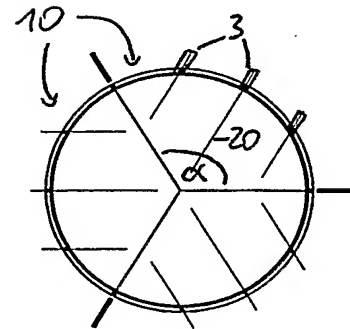


Fig. 3c

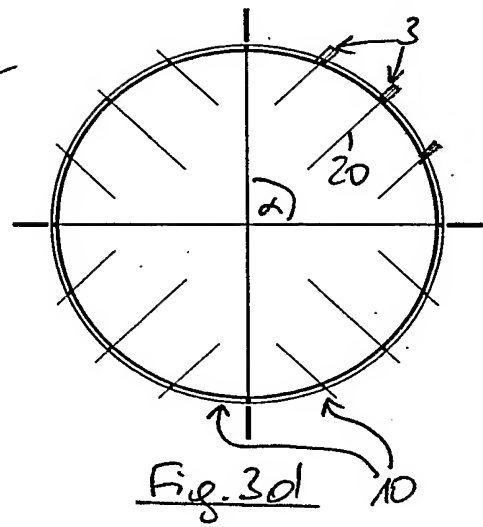


Fig. 3d

Fig. 4a

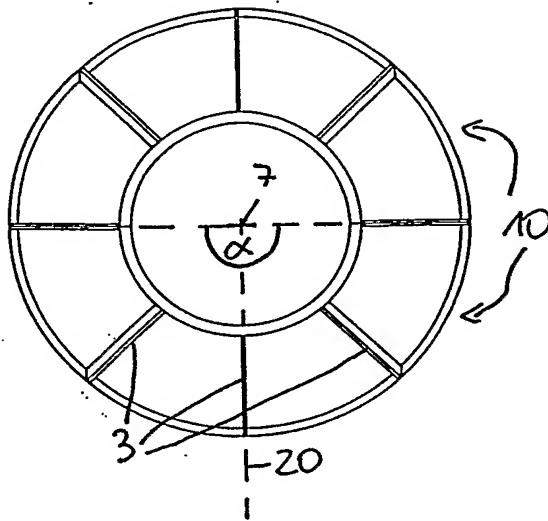


Fig. 5a

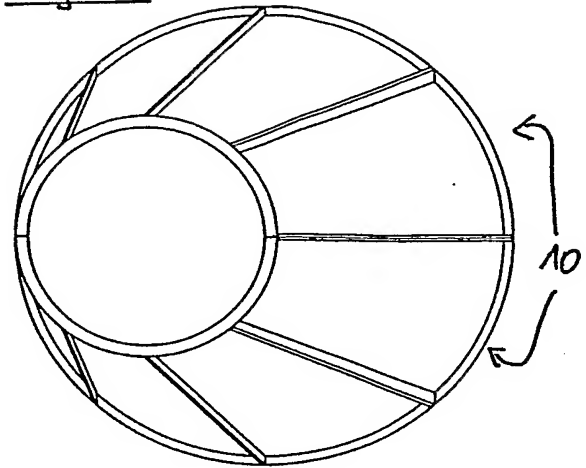


Fig. 4b

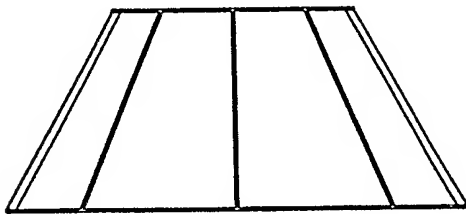


Fig. 5b

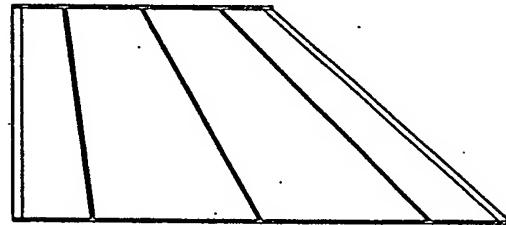


Fig. 6a

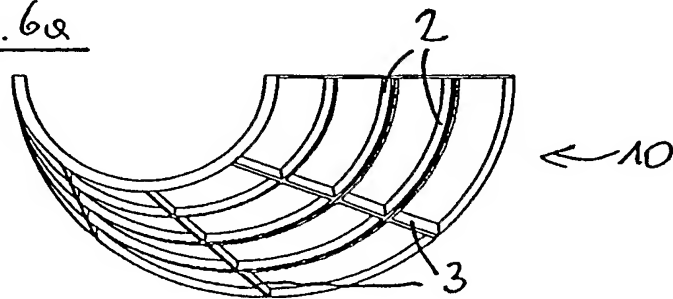


Fig. 6b

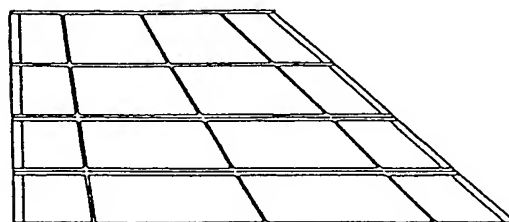


fig. 7

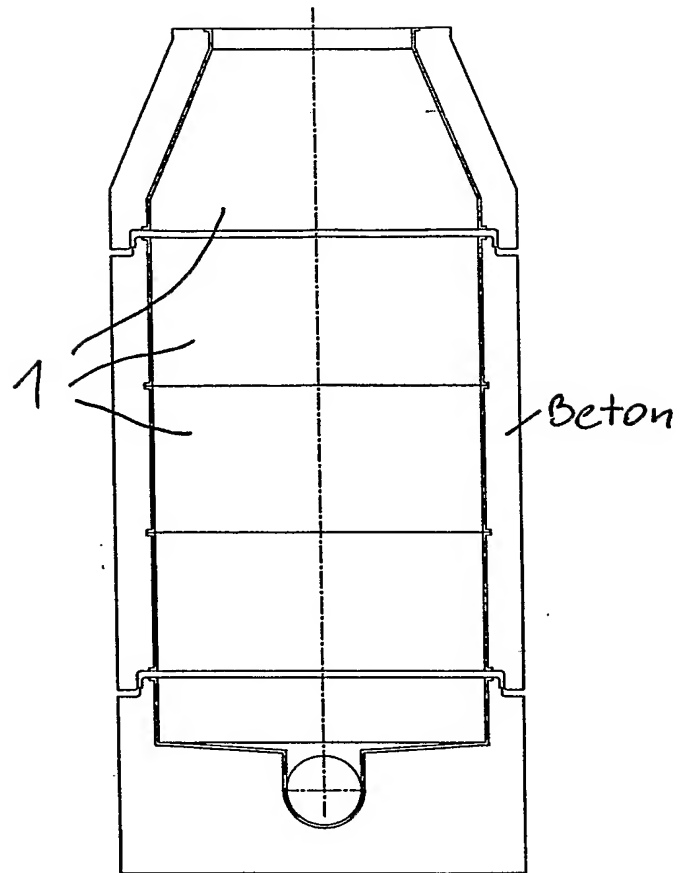
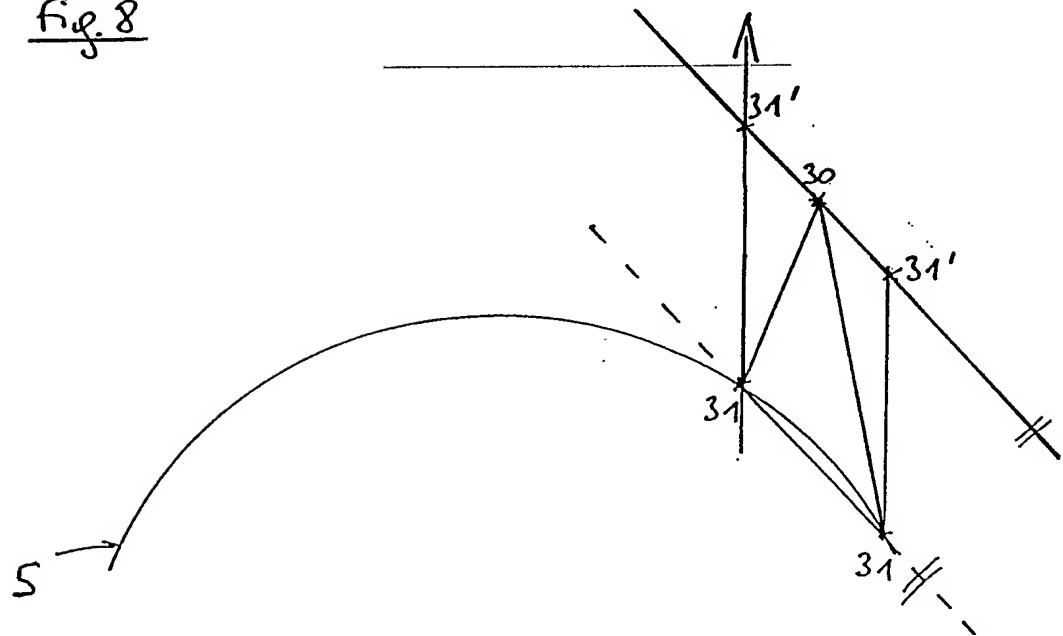


fig. 8



## Option von Detail A

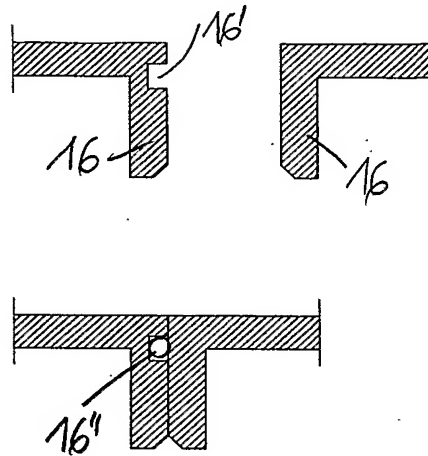


Fig 9

## Option von Detail G

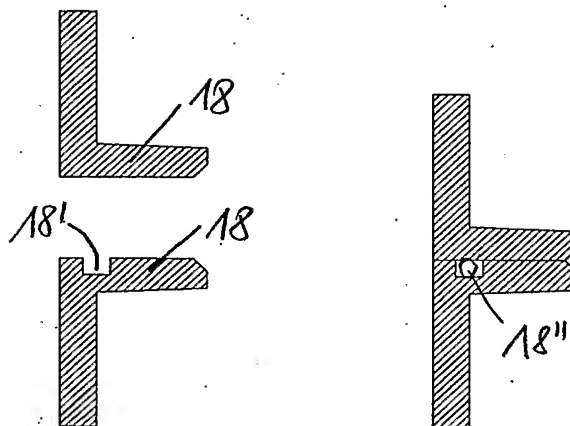


Fig. 10

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/AT2005/000048

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER  
IPC 7 E02D29/12

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

## B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 E02D B65D

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, PAJ

## C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category °	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	US 2003/146527 A1 (POWERS GALEN R ET AL) 7 August 2003 (2003-08-07)  figures 2,10-13	1-7, 14-19, 21,22
A	JP 11 323980 A (ARON KASEI CO LTD) 26 November 1999 (1999-11-26) figures 1-3	1-5
A	GB 2 248 866 A (* CABLE-LAN SUPPLY LIMITED) 22 April 1992 (1992-04-22) figures 1,2	20
A	DE 198 18 709 A1 (RICHTER, GUENTER) 28 October 1999 (1999-10-28)	

☐ Further documents are listed in the continuation of box C.☒ Patent family members are listed in annex.

## ° Special categories of cited documents :

\*A\* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance

\*E\* earlier document but published on or after the international filing date

\*L\* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)

\*O\* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means

\*P\* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

\*T\* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

\*X\* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

\*Y\* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

\*&amp;\* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

23 May 2005

Date of mailing of the international search report

31/05/2005

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Kergueno, J

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/AT2005/000048

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
US 2003146527	A1	07-08-2003	AU 4970301 A	15-10-2001
			AU 4972101 A	15-10-2001
			AU 4972201 A	15-10-2001
			AU 4972501 A	15-10-2001
			AU 5119701 A	15-10-2001
			AU 5122001 A	15-10-2001
			CA 2404631 A1	11-10-2001
			CN 1427767 A	02-07-2003
			EP 1268173 A2	02-01-2003
			JP 2003529468 T	07-10-2003
			WO 0174570 A2	11-10-2001
			WO 0174135 A2	11-10-2001
			WO 0174571 A2	11-10-2001
			WO 0174553 A2	11-10-2001
			WO 0174572 A2	11-10-2001
			WO 0174573 A2	11-10-2001
JP 11323980	A	26-11-1999	JP 3306003 B2	24-07-2002
GB 2248866	A	22-04-1992	NONE	
DE 19818709	A1	28-10-1999	NONE	

**A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES**  
IPK 7 E02D29/12

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

**B. RECHERCHIERTE GEBIETE**

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole )  
IPK 7 E02D B65D

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, PAJ

**C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN**

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	US 2003/146527 A1 (POWERS GALEN R ET AL) 7. August 2003 (2003-08-07)  Abbildungen 2,10-13	1-7, 14-19, 21,22
A	JP 11 323980 A (ARON KASEI CO LTD) 26. November 1999 (1999-11-26) Abbildungen 1-3	1-5
A	GB 2 248 866 A (* CABLE-LAN SUPPLY LIMITED) 22. April 1992 (1992-04-22) Abbildungen 1,2	20
A	DE 198 18 709 A1 (RICHTER, GUENTER) 28. Oktober 1999 (1999-10-28)	

☐ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

☒ Siehe Anhang Patentfamilie

\* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

- \*A\* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
- \*E\* älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
- \*L\* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
- \*O\* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
- \*P\* Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

\*T\* Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

\*X\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

\*Y\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

\*&\* Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

23. Mai 2005

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

31/05/2005

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde  
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Kergueno, J

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/AT2005/000048

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 2003146527 A1	07-08-2003	AU 4970301 A	15-10-2001
		AU 4972101 A	15-10-2001
		AU 4972201 A	15-10-2001
		AU 4972501 A	15-10-2001
		AU 5119701 A	15-10-2001
		AU 5122001 A	15-10-2001
		CA 2404631 A1	11-10-2001
		CN 1427767 A	02-07-2003
		EP 1268173 A2	02-01-2003
		JP 2003529468 T	07-10-2003
		WO 0174570 A2	11-10-2001
		WO 0174135 A2	11-10-2001
		WO 0174571 A2	11-10-2001
		WO 0174553 A2	11-10-2001
		WO 0174572 A2	11-10-2001
		WO 0174573 A2	11-10-2001
JP 11323980 A	26-11-1999	JP 3306003 B2	24-07-2002
GB 2248866 A	22-04-1992	KEINE	
DE 19818709 A1	28-10-1999	KEINE	